

2.22 Demokratische Republik Kongo: Evaluierung der MISEREOR-Dialog- und Verbindungsstelle in Kinshasa

Kurzbeschreibung der projektdurchführenden Organisation und des evaluierten Projekts

Die MISEREOR-Dialog- und Verbindungsstelle (DVS) in Kinshasa wurde 2005 mit dem Ziel eingerichtet, den Dialog zwischen den Partnern und MISEREOR zu intensivieren, die Kompetenzen der Partner zu fördern und sie in der Vertretung der Anliegen ihrer Zielgruppen auf politischer Ebene zu unterstützen.

Die DR Kongo ist eines der wichtigsten Partnerländer MISEREORs in Afrika. Die Bevölkerung leidet unter extremer Armut, schlechter Regierungsführung und gewaltsamen Konflikten um Rohstoffe. Die katholische Kirche besitzt eine zentrale Rolle als Entwicklungsakteur.



Die Präsenz vor Ort stärkt das Vertrauensverhältnis mit den lokalen Partnern.

Vor dem Hintergrund des beginnenden Demokratisierungsprozesses und des hohen Beratungsbedarfes der mehr als 40 Partnerorganisationen wurde Ende 2005 in Absprache mit der Ortskirche die Dialog- und Verbindungsstelle (DVS) in Kinshasa eingerichtet und bei INADES Formation als lokalem Träger angesiedelt. Das Büro ist mit einem deutschen Entwicklungshelfer besetzt, der von einem kongolesischen Fahrer unterstützt wird. Durch Personalwechsel entstand zwischenzeitlich eine Vakanz von 18 Monaten. Die vorgesehene Laufzeit endet mit Vertragsende des jetzigen Stelleninhabers im Frühjahr 2012.

Ziele der Evaluierung und methodisches Vorgehen

Es handelte sich um eine Regel-Evaluierung der Verbindungsstelle vor Ablauf ihrer aktuellen Laufzeit.

Im Zentrum der Analyse standen die Funktionsweise der DVS und ihrer vielfältigen Kooperationsbeziehungen, die Relevanz (Bedarfsgerechtigkeit) ihrer Arbeit, die erzeugten direkten und indirekten Wirkungen, der Grad der Zielerreichung, die Effizienz im Verhältnis von Aufwand und Wirkung sowie die Nachhaltigkeit des Erreichten. Zusätzlich erhoffte sich MISEREOR Erkenntnisse über die Nützlichkeit des Instrumentes DVS im Vergleich zu anderen Begleitinstrumenten. Hieraus sollten Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Zukunft der DVS Kinshasa und darüber hinaus für die weitere Handhabung dieses Instrumentes gewonnen werden.

Das Evaluierungsteam bestand aus einem malischen und einer deutschen Gutachter/-in. Als methodische Instrumente wurden neben der Auswertung von Dokumenten eine schriftliche Befragung der kongolesischen Partner, vertiefte Interviews mit zahlreichen Beteiligten in Deutschland und im Kongo sowie zwei Partnerworkshops in verschiedenen Regionen durchgeführt. Das Evaluierungsteam hielt sich 18 Tage vor Ort auf. Die Ergebnisse wurden u. a. im Rahmen eines Workshops mit DVS-Verantwortlichen und Mitarbeiter/-innen der Auslandsabteilung in Aachen vorgestellt und diskutiert.

Festgestellte Wirkungen

Trotz der beschränkten Personalausstattung und realen Funktionsdauer der DVS und der schwierigen Rahmenbedingungen (z. B. schlechte Infrastruktur und Verbindungen zwischen den Landesteilen) sind bereits einige positive Wirkungen erkennbar:

So ist allein durch die Präsenz vor Ort und zahlreiche Partnerbesuche eine größere Sichtbarkeit und Zugänglichkeit MISEREORs für die Partner und andere Akteure gegeben. Insbesondere neue Partner nutzen die Möglichkeit, sich persönlich über Philosophie und Förderprinzipien des Hilfswerks zu informieren und Beratung bei der Antragstellung zu erhalten. Das Vertrauensverhältnis mit den Partnern wurde positiv beeinflusst.

Durch drei sektorspezifische Workshops und punktuelle Beratung hat sich der Kenntnisstand der Partner im Hinblick auf die Wirkungsorientierung ihrer Projekte verbessert. Das Büro hat auch zum Erfahrungsaustausch und einer beginnenden Vernetzung unter den Partnern beigetragen.

Der Informationsstand von MISEREOR über die allgemeine Situation in der DR Kongo und die Situation der Partner hat sich wesentlich verbessert. In einigen Fällen konnte die DVS auch zur Klärung von Missverständnissen zwischen Partnern und Hilfswerk sowie zur



Zentrale Herausforderungen sind die Vielfalt der Erwartungen, die an das Büro gerichtet werden.

Lösung von Blockaden beitragen und spezifischen Beratungsbedarf von Partnern identifizieren.

Durch seine Rolle als „Informations-Drehscheibe“ zwischen Partnern und anderen Akteuren, wie der deutschen Botschaft und dem Ökumenischen Netz Zentralafrika, hat das Büro wesentlich dazu beigetragen, die Sichtweisen und Anliegen der kongolesischen Zivilgesellschaft in den Politikdialog auf verschiedenen Ebenen einzubringen und die Probleme des Landes verstärkt ins Blickfeld der europäischen Öffentlichkeit zu rücken.

Örtliche Menschenrechtsorganisationen, die sich in letzter Zeit zunehmend bedroht fühlen, empfinden die Präsenz der DVS als Ausdruck der Solidarität und Beitrag zu ihrem Schutz.

Zentrale Erkenntnisse und Empfehlungen

Die Verbindungsstelle trifft auf einen großen Bedarf. Sie ist gut organisiert und genießt die volle Unterstützung der Bischofskonferenz und des örtlichen Trägers. Die exzellente Landes- und Institutionenkenntnis sowie das hohe Engagement des DVS-Leiters wirken sich sehr

hilfreich aus, um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Beteiligten zu verbessern.

Zentrale Herausforderungen sind die Vielfalt der Erwartungen, die von verschiedenen Akteuren an das Büro gerichtet werden, sowie das breite Spektrum der Ziele, die zudem noch wenig operationalisiert erscheinen, so dass eine Messung der Zielerreichung schwierig ist. Die Dienstleistungen werden vor allem von Mitarbeitenden der Zentrale, anderen Nordakteuren und von neuen kongolesischen Partnern sehr geschätzt. „Altgediente“ Partner erkennen zunehmend den Mehrwert eines Ansprechpartners und Beraters vor Ort. Zahlreiche Partner meldeten jedoch noch Klärungsbedarf über die Rolle und das Mandat der DVS und die Aufgabenteilung mit der Zentrale an. Viele bemängeln, dass sich lange Bearbeitungszeiten bei Projektanträgen durch die Existenz der Stelle nicht wesentlich verkürzt hätten und dass manche Entscheidungen der Zentrale weiterhin schwer nachvollziehbar seien.

Der Bedarf der meisten Partner im Bereich der Stärkung von Fachkompetenzen, insbesondere im Hinblick auf wirkungsorientierte Planung und Management, ist hoch und kann keinesfalls von der DVS allein befriedigt werden. Die Vernetzung und die Zusammenarbeit der Partner, insbesondere im gemeinsamen Lobbying, stehen noch am Anfang und bedürfen ebenfalls einer längerfristigen, perspektivischen Förderung. Im Verhältnis zu den sehr begrenzten Ressourcen sind die Wirkungen beachtlich. Die Effizienz und Wirksamkeit ließen sich jedoch noch auf verschiedene Weise verbessern, z. B. durch effektivere Zusammenarbeit zwischen Zentrale und DVS. Die Nachhaltigkeit ist naturgemäß noch eingeschränkt, da viele Prozesse erst am Anfang stehen. Insgesamt erweist sich jedoch gerade im Fall des Kongo das Instrument DVS als notwendig und sinnvoll zur Verbesserung der Qualität und Wirksamkeit der Arbeit MISEREORs und seiner Partner.

Hinsichtlich der weiteren Arbeit der DVS Kinshasa wird u. a. empfohlen:

- Das Mandat nach der Einführungsphase um mindestens 3-5 Jahre zu verlängern und sie durch Einstellung einer Bürokraft personell zu verstärken;
- das Kommunikations- und Kooperationsmanagement sowie die wirkungsorientierte Planung und Berichterstattung zu verbessern und die Partner umfassender zu informieren und einzubinden;
- zukünftig einen noch stärkeren Schwerpunkt auf die Stärkung der Fachkompetenzen und Vernetzung der Partner zu legen und dabei andere Instrumente wie fachliche Kurzzeitberatung, auch durch Nutzung von lokalem Sachverstand, mit einzubeziehen. Hier sollte die DVS vor allem die Rolle eines Impulsgebers spielen, um einerseits die Übernahme von Verantwortung durch die Partner zu fördern, andererseits die Qualität der Beratung sicherzustellen;
- die Begleitmaßnahmen für die Partner insgesamt zu intensivieren und die verfügbaren Instrumente noch besser untereinander abzustimmen.
- die Abstimmung mit anderen (kirchlichen) Geberorganisationen zu verbessern, um mögliche Synergieeffekte besser zu nutzen.

Darüber hinaus empfiehlt das Evaluationsteam:

- Das Wissensmanagement hinsichtlich der Arbeit der Dialog- und Verbindungsstellen zu verbessern, z. B. durch Institutionalisierung des Erfahrungsaustausches unter den DVS-Verantwortlichen;
- die Arbeit der DVS und ihre Zusammenarbeit mit der Zentrale durch geeignete Leitfäden bzw. Handreichungen zu unterstützen, wobei auf die von Einzelnen selbst entwickelte "gute Praxis" zurückgegriffen werden kann.

Adelheid Kückelhaus

Follow-up (MISEREOR)

Vor dem Hintergrund der wesentlichen Empfehlungen des Gutachtertteams strebt die Abteilung Afrika und Naher Osten die Verlängerung des Mandats der DVS Kinshasa über Januar 2012 hinaus an. Darüber hinaus wird 2011 ein Prospekt erstellt, der dabei helfen soll, Partner und die interessierte Öffentlichkeit über das Engagement von MISEREOR und die Arbeit der DVS in der Demokratischen Republik Kongo präzise zu informieren. Zu den Schwerpunkten der DVS im Jahr 2011 zählen die Stärkung der Vernetzung von Projektpartnern und die Verstärkung der Abstimmung unter den in Kinshasa vertretenen CIDSE-Hilfswerken unter besonderer Berücksichtigung der für November 2011 vorgesehenen Wahlen. Zudem wird die DVS Kinshasa in die Koordinierung der Kurzzeiteinsätze von Fachberatern aus Europa (Gesundheit, ländliche Entwicklung, Medien etc.) stärker eingebunden, um die Qualität und Wirksamkeit ihrer Arbeit zu erhöhen. Zur Sicherung der Auskunfts-fähigkeit des Leiters der DVS wurden Neuerungen im Hinblick auf Tempo und Modus der Kommunikation zwischen der Stelle in Kinshasa und allen für die Stelle relevanten Funktionsbereichen in der MISEREOR-Geschäftsstelle in Aachen (Sekretariat, Finanzen etc.) eingeführt. Mit Blick auf den Informationsbedarf der

➤ **Kurzfassung einer in 2010 durchgeführten Evaluierung**

kongolesischen Partner bezüglich der Lobbyarbeit von MISEREOR zur DR Kongo wird eine intensivere Einbindung der DVS in die Arbeit der Netzwerke Ökumenisches Netz Zentralafrika (ÖNZ) und Europäisches Netz Zentralafrika (EurAc) angestrebt. Nach Möglichkeit sollen die Partner in regelmäßigen Abständen relevante Analysen und Informationen, die von diesen Netzwerken veröffentlicht oder zugänglich gemacht werden, von der DVS Kinshasa erhalten.